

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17. September 1964

Blatt 2393

Geehrte Redaktion!

=====

Vizebürgermeister Hans Mandl wird am Dienstag, dem 22. September,
um 8.30 Uhr den neuen Schulpavillon der Stadt Wien im 10. Bezirk
auf dem Ober Laaer-Platz eröffnen. Zufahrt: Straßenbahnlinien
67 und 167.

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-
reporter zu entsenden.

- - -

Senatsrat Rudolf J. Boeck gestorben
=====

17. September (RK) Gestern ist nach langer schwerer Krankheit im Lainzer Krankenhaus Senatsrat i.R. Ing. Rudolf J. Boeck, wenige Wochen nach dem Beginn seines Ruhestandes gestorben.

Rudolf Boeck wurde am 10. Jänner 1907 in Wien geboren und trat nach Besuch der Technischen gewerblichen Bundeslehranstalt Mödling (Hochbau) am 21. März 1927 in den Dienst der Gemeinde Wien. Bis zu seiner Einberufung im Jahre 1940 war er bei den Magistratsabteilungen 25, 26 und 18 tätig und absolvierte die Meisterklasse für Architektur (Professor Holzmeister) an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Nach kurzer Tätigkeit bei der Magistratsabteilung 19 nach dem Kriege wurde er am 29. Jänner 1946 in die Stadtbauamtsdirektion versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 1964, zu der ihm Dank und volle Anerkennung ausgesprochen werden, waren, das Referat III - Sonderaufgaben, leitete, dem die Öffentlichkeitsarbeit des Wiener Stadtbauamtes obliegt.

Senatsrat Boeck war eine ausserordentlich dynamische Persönlichkeit. Von der Fülle der Arbeiten, die auf seine Initiative zurückgehen, seien nur einige erwähnt. Er leitete als Hauptschriftleiter die international anerkannte Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "der aufbau" und zeichnete auch für die zahlreichen Publikationen, wie Broschüren, Prospekte usw., die ihm Rahmen der Buchreihe "der aufbau" erschienen sind und Auskunft über die Tätigkeit der Bauverwaltung gaben, verantwortlich. Er war Konsulent für Planungs- und Baufragen des Österreichischen Städtebundes. Er vertrat die Interessen Österreichs und Wiens im Internationalen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumplanung (Den Haag). Senatsrat Boeck war ferner korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau, war Mitglied der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesplanung und Landesforschung (ÖGLL) und leitete bis zu seiner Erkrankung das Österreichische Institut für Bauforschung, dessen Aufbau im wesentlichen seiner Initiative zu danken ist.

In- und ausländische Großausstellungen der Stadt Wien, die 1. Wiener Strassenverkehrs-enquete, der 23. Internationale Städte-

baukongreß, der über tausend Delegierte aus vielen Ländern der Welt in Wien vereinte, die Demonstrativbauvorhaben Veitinger-gasse, Blutgasse und Mauerberg, die Organisation der "aufbau"-Studienreisen, deren Teilnehmer wertvollste Erkenntnisse mit nach Wien brachten, sind auf das engste mit seinem Namen verknüpft.

Mit ~~Senatsrat~~ **Boeck** verliert Wien einen Mann, der viel zum guten Ruf der Bundeshauptstadt Österreichs in aller Welt beigetragen hat.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien",

=====

17. September (RK) Samstag, 19. September, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 15. bis 30. September
=====17. September (RK)Donnerstag, 17. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: Gastspiel des spanischen Tanzensembles "Susana y José", mitwirkend Pedro Sevilla (Gitarre), Jesus Heredia (Flamenco-Gesang), Armin Janssen (Klavier) und Rykle van der Heide (Oboe und Schlagzeug)

Freitag, 18. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: Spanisches Tanzensemble "Susana y José" (Wiederholung)

19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Konzert des Chores der Mährischen Lehrerinnen, Dirigent Alois Vesely (Bokola, Brahms, Dvořák, Foerster, Janáček, Kálik, di Lasso, Martinu, Mrkos, Palestrina, Smetana, Stepan, Suk, Vesely)

19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk-Radio Wien: Erstes Konzert im Zyklus I; Orchester von Radio Wien, Gertrud Burgstaller (Mezzosopran), Egidio Roveda (Cello), Dirigent, Wilhelm Loibner (R. Strauss: Vorspiel zu "Guntram" d'Albert: Konzert für Cello und Orchester C-dur op. 20; A. Zemlinsky: 6 Orchesterlieder op. 13; Pfitzner: Vorspiele zu "Palestrina")

Samstag, 19. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: Spanisches Tanzensemble "Susana y José" (Wiederholung)

Sonntag, 20. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: Chanson-Abend Greta Keller, am Flügel Walter Grimm (internationale Chansons, Lieder und Songs)

Montag, 21. September:

19.30 Uhr, Palais Palfy, Figaro-Saal: Mozart-Gemeinde Wien: Trauerfeier für Hofrat Professor Dr. Joseph Marx

Dienstag, 22. September:

19.00 Uhr, Augustinerkirche: Bachgemeinde Wien: G. Fr. Händel, "Messias"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Rose-Marie Frei (Sopran), Marja Romanowa (Alt), Adolf Tomaschek (Tenor), Walker Wyatt (Baß), Walter Nussgruber (Orgel), Dirigent Julius Peter

Mittwoch, 23. September:

19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Klavierabend Philip Lorenz (Beethoven, Schumann, Debussy, Scriabine, Schönberg)

Donnerstag, 24. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: Gastspiel des New Yorker Negerensembles "Black Nativity"

Freitag, 25. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk-Radio Wien: Erstes Konzert im Zyklus III; Orchester von Radio Wien, Klaus Assmann (Violine), Dirigent Ernst Krenek: (Monteverdi: Suite "L'incoronazione di Poppea"; Copland: Orchester-Variationen) Krenek: 2. Konzert für Violine und Orchester; Krenek: Quaestio temporis)

19.30 Uhr, Palais Palfy, Beethoven-Saal: Österreichisches Kulturzentrum-Österreichische Tschechoslowakische Gesellschaft: Kantatenabend der "Camerata nova" (Dvořák, Smetana, Janáček, Martinu)

Samstag, 26. September:

19.30 Uhr, Gr.M.V. Saal: Volksbildungskreis: 1. Konzert im Zyklus "Musik der Meister"; Wiener Symphoniker, Hermann Schwertmann (Klavier), Dirigent Franz Paul Decker (Liszt: "Les preludes"; Tschaikowsky: 1. Klavierkonzert b-moll; Brahms: 2. Symphonie)

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

Sonntag, 27. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

Montag, 28. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

Dienstag, 29. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

19.30 Uhr, Schubertsaal (KH) Klavierabend Enit Dale (Beethoven, Schumann, Debussy, Chopin, Ginastera)

Mittwoch, 30. September:

19.30 Uhr, Theater an der Wien: New Yorker Negerensemble "Black Nativity" (Wiederholung)

Adele Sandrock zum Gedenken

=====

17. September (RK) Auf den 19. September fällt der 100. Geburtstag der unvergeßlichen Schauspielerin Adele Sandrock.

In Rotterdam geboren, wo ihre Mutter als Tragödin am Königlichen Nationaltheater wirkte, begeisterte auch sie sich für diesen Beruf und betrat in Berlin die Bühne, nachdem sie erst mit 15 Jahren die deutsche Sprache erlernt hatte. Ihre Wanderjahre führten sie bis nach Moskau. 1889 gelang ihr im Theater an der Wien der Durchbruch. Dann wurde sie für das Ensemble des neugegründeten Deutschen Volkstheaters gewonnen und hatte solche Erfolge, daß sie als Charakterdarstellerin bald in der ersten Reihe der deutschen Bühnenkünstler stand. 1895 trat Adele Sandrock in den Verband des Burgtheaters ein und wurde von Max Burckhardt im modernen wie im klassischen Spielplan oft beschäftigt. Ihr leidenschaftliches Temperament fühlte sich jedoch in der strengen Zucht der Hofbühne nicht wohl und trieb sie weiter. Das Burgtheater hat ihr dieses Ausbrechen nicht verziehen. Trotz eines Majestätsgesuches konnte sie nie mehr ein Engagement an dieser Bühne erreichen. Nach einigen in Berlin verbrachten Jahren, die neuerdings ihr überragendes Können erwiesen, kam sie 1911 wieder nach Wien, ohne aber an ein großes Theater verpflichtet zu werden. In der Folge wurde Adele Sandrock ein überzeugendes Beispiel dafür, daß eine Heroine, wenn ihre Zeit vorbei ist, ohne Einbuße ihrer künstlerischen Leistungen in ein neues Fach hinüberwechseln kann. Ihre unwiderstehliche vis comica gab ihr Gelegenheit, als alte Dame zu brillieren. In dieser Figur ist sie der neuen Generation bis heute in Erinnerung geblieben. Hierzu trug auch der Tonfilm bei, der ihre Popularität noch steigerte. Das Wiener Publikum sah sie in vielen herrlichen Rollen und bewunderte neben ihrer fast unheimlich wirkenden Charakterisierungskunst ihre mütterliche, überlegene Art und ihren Humor, dem nichts Menschliches fremd war. Die große Künstlerin, die eine Hauptrepräsentantin der deutschsprachigen Bühne war und der in der Wiener Theatergeschichte ein dauerndes Andenken sicher ist, starb am 30. August 1937 in Wien, wo sie immer so gern weilte. Sie hat auf dem Matzleinsdorfer Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden. Dort wird in dankbarem Gedenken ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

"Blumen, Gemüse, Obst und Wein":

Stadtrat Heller eröffnete Internationale Herbstschau auf der WIG
=====

17. September (RK) Obwohl nach dem Kalender noch Sommerzeit ist, hält auf der Wiener Internationalen Gartenschau bereits der Herbst seinen Einzug. Heute vormittag wurde im Rahmen einer Feier in der großen Halle am Ausstellungsgelände durch Baustadtrat Heller die internationale Herbstschau "Blumen, Gemüse, Obst und Wein" eröffnet.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Festgäste durch den Obmann der Bundessektion Blumen und Zierpflanzen, Ökonomierat Berger, hielt der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammer Österreichs, Nationalrat Griessner, eine kurze Ansprache.

Anschließend hielt Stadtrat Heller die Eröffnungsrede, in der er sagte:

Die WIG geht neuen Höhepunkten entgegen

"Ein Blick durch die Fenster dieser Halle zeigt uns, daß der Herbst seinen Einzug gehalten hat. Die Blumenpracht in den Gärten und Parkanlagen hat ihren Höhepunkt überschritten und auch die Farbenpracht der Blüten des Donauparkes beginnt mit wenigen Ausnahmen langsam aber sicher zu verblassen. Trotzdem aber geht die Wiener Internationale Gartenschau neuen Höhepunkten entgegen. War das Schwergewicht des Blühens und Wachsens während des Frühjahres und Sommers draußen im Park, so sehen wir die Blumen, Früchte und Gehölze jetzt in den geschützten Räumen, und auf diese Weise werden uns die Herrlichkeiten der Natur bereits entschwendener Stunden und Tage erhalten.

Der Bauer weiß sein Getreide bereits geerntet, und die Ernte des Obstes, der Feldfrüchte und des Weins ist gekommen. Ich hatte bereits Gelegenheit, mir die ausgestellten Produkte der Gärtner des In- und Auslandes anzusehen und kann schon jetzt sagen, daß mich der kurze Rundgang von der Qualität und dem hervorragenden Zustand des Ausstellungsgutes restlos überzeugt hat. Obwohl ich kein gelernter Gärtner bin, habe ich als langjähriger Ressortchef des öffentlichen Gartenwesens der Bundeshauptstadt viel mit

Gärtnern zu tun und konnte mich über die meisten Belange des Gartenbaues eingehend informieren. Ich weiß daher sehr gut, wieviel Arbeit, Mühe und Plage erforderlich ist, um solche erstklassigen Produkte, ganz egal ob auf dem Sektor des Zierpflanzenbaues, des Gemüse-, Wein- oder Obstbaues, kultivieren zu können. Daher bin ich von der Güte und der Qualität des dargebotenen Materials sehr beeindruckt und möchte bei dieser Gelegenheit all jenen danken, die sich um das Zustandekommen dieser großen Leistungsschau verdient gemacht haben.

Dank und Anerkennung

Vor allem möchte ich unseren ausländischen Gästen Dank sagen für ihr Kommen und ihre Beteiligung an unserem friedlichen Wettstreit auf den verschiedenen Gebieten des Gartenbaues. Aber auch unseren österreichischen Gärtnern und Weinbauern darf ich zu ihren hervorragenden Leistungen gratulieren, die letzten Endes ihre gerechte Belohnung in Form von Gold-, Silber- und Bronzemedailles hier bei uns auf der WIG finden werden. Mein besonderer Dank gilt dem Verband der Erwerbsgärtner Österreichs, insbesondere dem Präsidenten dieses Verbandes, Ökonomierat Schwarzrock, dem Wiener Stadtgartenamt, seinem Leiter, Stadtgartendirektor **Ing. Auer** und Zentralinspektor Ing. Gruber, der diesmal die Gesamtplanung und Leitung dieser Sonderschau innehatte. Nicht zuletzt danke ich auch für die Hilfe, die uns durch die Landwirtschaftsgenossenschaften für Wien und Umgebung, Steiermark, Burgenland und Tirol und den Arbeitsbauernbund zuteil wurde.

Mit der Errichtung des Donauparks und der Veranstaltung der Internationalen Gartenschau 1964 hat die Stadt Wien nicht nur aus einer häßlichen Mistgasse einen prachtvollen Erholungspark für die Wiener und für die Gäste unserer Stadt geschaffen, sondern zweifellos auch dem großen Kreis der Garten- und Blumenfreunde neue begeisterte Anhänger zugeführt und nicht zuletzt auch dem österreichischen Erwerbsgartenbau einen gewaltigen Aufschwung gebracht. Wir freuen uns aufrichtig darüber und geben dem österreichischen Gartenbau für die Zukunft unsere besten Wünsche mit auf den Weg.

In diesem Geiste erkläre ich die Herbstschau - Gemüse, Obst, Wein und Blumen für eröffnet!"

Nach dieser Feier öffneten sich um zwölf Uhr mittags die Tore aller Hallen der WIG 64 den Besuchern, die nun sechs Tage lang diese imposante Schau bewundern können. Die Herbstausstellung in der Haupthalle wird durch eine Reihe von Sonderschauen in den kleinen Hallen und Zelten ergänzt. In dieser internationalen Leistungsschau sind die Länder Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Israel, Italien, Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich mit ihren besten Produkten vertreten. In den Hallen sind, der Jahreszeit entsprechend, in erster Linie Dahlien, Gladiolen und zahlreiche andere Herbstblumen zu sehen. Auch seltene Glashauskulturen sind hier zu bewundern.

In der Haupthalle wurde auch eine große Weinschau eingerichtet, die den WIG-Besuchern einen umfassenden Überblick über die Geschichte und Kapazität des Wiener Winzerwesens gibt. Ein Teil der Halle wurde in ein stilechtes Winzerdorf verwandelt, in dem man neben alten Weinpressen und Weinbaugeräten die Spitzenprodukte des Wiener Weins bestaunen kann. Kosten wird man den berühmten "Tropfen" von den Hängen der Wiener Weinberge allerdings nicht können - ganz abgesehen davon, daß das edle "Naß" ja nicht in flüssiger, sondern in fester Form zu sehen ist. Herrliche Trauben-Arrangements ergötzen also nicht den Gaumen, sondern das Auge.

Heute früh begannen bereits die Juroren mit ihrem schweren Amt, den sie mußten noch vor der Eröffnung Blumen, Pflanzen, Obst und Gemüse begutachten und beurteilen. Wie immer bei den Hallenschauen sind auch hier wieder ausländische Preisrichter am Werk, um die internationale Bedeutung dieses Wettbewerbs zu unterstreichen.

Die Eröffnung der internationalen Herbstschau erfolgte mit Absicht an einem der WIG-"Familientage". Damit soll einer großen Zahl von Interessenten die Möglichkeit gegeben werden, diese sehenswerte Ausstellung zum halben Eintrittspreis besuchen zu können.

Wählerverzeichnisse in den Magistratischen Bezirksämtern aufgelegt
 =====

... und nicht in den Bezirksvorstehungen

17. September (RK) Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei darauf verwiesen, daß die Wählerverzeichnisse für die Wiener Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1964 vom 18. bis 27. September in den Magistratischen Bezirksämtern und nicht in den Bezirksvorstehungen zur öffentlichen Einsicht aufgelegt sind. Die Auflegungsstellen befinden sich in den Magistratischen Bezirksämtern in den Bezirken 1, 2, 3, 4, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 23 sowie in den Amtshäusern im 5., 6. und 8. Bezirk, die gleichzeitig Sitz der Bezirksvorstehungen für diese drei Bezirke sind.

Wie bereits berichtet, kann in die Wählerverzeichnisse bis 27. September täglich, auch an Samstagen und Sonntagen, von 8 bis 20 Uhr Einsicht genommen werden.

- - -

Lainzer Gärten standen unter Wasser
 =====

17. September (RK) Heute nacht trat an einer Hauptversorgungsdr-
 leitung im 13. Bezirk, Björnsongasse, ein großes Gebrechen auf. Die Wassermassen überfluteten die umliegenden Gärten und drangen in die Keller ein. Durch die Bereitschaft der städtischen Wasserwerke wurde der 450 Millimeter starke Rohrstrang zwischen Rosenhügel und Bergheidengasse gesperrt. Die erforderlichen Umstellungen zur Versorgung von Lainz wurden sofort veranlaßt und waren bis 5 Uhr früh durchgeführt. Es konnten dadurch größere Störungen in der Wasserversorgung dieses Gebietes verhindert werden, doch ist zu erwarten, daß verschiedentlich, durch die Änderung der Fließrichtung des Wassers in den Rohrsträngen, Trübungen auftreten werden. Die Feuerwehr hat die Keller ausgepumpt. Die endgültige Behebung des Rohrgebrechens wurde bereits in Angriff genommen. Verkehrsstörungen gab es keine.

- - -

Neuer Eingang ins Wilhelminenspital
=====

17. September (RK) Das Wilhelminenspital erhält ein neues Haupttor, das in der Verlängerung der Rankgasse liegt und ab 19. September seine Tore öffnen wird.

Gleichzeitig wird die aufgelassene Str Benbahnhaltestelle Rankgasse wieder hergestellt. Diese Haltestelle ist hauptsächlich für die Besucher des Wilhelminenspitals gedacht. Der Spitalzugang bei der Endstation der Linien 10 und 46 wird geschlossen und kann nicht mehr benützt werden.

- - -

Rindernachmarkt vom 17. September
=====

17. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt, Inland: 3 Ochsen, 2 Stiere, 2 Kühe, 1 Kalbin, Summe: 8. Neuzufuhren Inland: 4 Ochsen, 54 Stiere, 21 Kühe, 9 Kalbinnen, Summe: 88. Gesamtauftrieb: 7 Ochsen, 56 Stiere, 23 Kühe, 10, Kalbinnen, Summe: 96. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 17. September
=====

17. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 216 Stück, Polen: 35 Stück, Ungarn 210 Stück. Gesamtauftrieb: 461 Stück. Verkauft wurde alles.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

Notierungen der Auslandsschweine: Polen 14.30 S, Ungarn 14 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 17. September
=====

17. September (RK) Auftrieb: 2 Stück aus Niederösterreich, wurden als Schlachttiere verkauft.

Preise: 2. Qualität 8 S, 3. Qualität 6.50 S.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise. Auslandsschlachthof kein Auftrieb.

- - -

Kurze Arbeitsniederlegung im Wiener E-Werk

=====

17. September (RK) Im Wiener E-Werk wurde heute von zirka 11 bis 14 Uhr teilweise die Arbeit niedergelegt. Zu einer Beeinträchtigung der Stromversorgung ist es nirgends gekommen.

- - -

Bürgermeister Jonas kondoliert der Witwe von Senatsrat Boeck
=====

17. September (RK) Bürgermeister Jonas hat an Frau Margarete Boeck, die Witwe des verstorbenen Senatsrates a.D. Rudolf J. Boeck, folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Sehr geehrte gnädige Frau! Zum Ableben Ihres Gatten spreche ich Ihnen im Namen der Wiener Stadtverwaltung und im eigenen Namen mein aufrichtiges Beileid aus. Ihr Gatte hat sich nicht nur als international anerkannter Fachmann große Wertschätzung erworben, sondern auch durch seine liebenswerte Persönlichkeit und seinen unermüdlichen Arbeitsgeist. Seine Vorgesetzten werden ihm ebenso wie seine Mitarbeiter ein ehrendes Angedenken bewahren. Mit dem Ausdruck aufrichtigen Mitgeföhls grüßt Sie Bürgermeister Franz Jonas."

- - -